



Ihre Zeitung vor Ort

Gutenbergstraße 2, 33790 Halle/Westfalen
E-Mail: werther@haller-kreisblatt.de
Anzeigen 0 52 01/15-111
Leserservice 0 52 01/15-115
Ansprechpartner Redaktion:
Anja Hanneforth (aha) 0 52 01/15-125
Detlef-Hans Serowy (DHS) 0 52 01/15-124
Kerstin Spieker (kei) 0 52 01/15-130
Fax Redaktion 0 52 01/15-165
www.haller-kreisblatt.de

TERMINE - Heute

0 bis 24 Uhr: Hospiz-Initiative Werther e.V., ☎ (0 52 03) 44 74
15 bis 17 Uhr: Gedächtnistraining und Bewegungsübungen, Haus Tiefenstraße
16 bis 18 Uhr: Teenietreff im Jugendhaus Funtastic
17 Uhr: Andacht mit Pfarrer i. R. Werner Lohmann, Haus Tiefenstraße
18 bis 21 Uhr: Offener Bereich und Disco, Jugendhaus Funtastic
20 Uhr: Treffen der Kyffhäuser Kameraden, Herrenhaus Schloss Werther Raum 2

Öffnungszeiten

8.15 bis 13 Uhr: Rathaus
8.15 bis 13 Uhr: Ausstellung der Obilder von Christoph Stieghorst, Rathaus
10 bis 12 Uhr: Stadtbibliothek
15 bis 18 Uhr: Stadtbibliothek
15 bis 18 Uhr: Offene Kirche St. Jacobi

Redner im Bauausschuss von Werther verwechselt

■ **Werther (HK).** In unserer Berichterstattung über die Debatte zum Baugebiet Blotenberg im Bauausschuss von Werther ist irrtümlich ein Wortbeitrag der UWG der FDP zugeordnet worden. In der Frage, ob es ein Gutachten zu einer möglichen Frischluftschneise vom Teuto hinab in die Innenstadt von Werther geben soll, gab es einen kritischen Wortbeitrag der UWG. Die FDP machte stattdessen anschließend – gemeinsam mit dem Ausschussvorsitzenden Rainer Schütz (SPD) und einem weiteren Mitglied der SPD-Fraktion – per Enthaltung den Weg für das Gutachten frei. Wir bitten das Versehen zu entschuldigen.

Seniorenfeiern in Langenheide

■ **Werther-Langenheide (HK).** Die Seniorenfeier der evangelischen Kirchengemeinde Werther findet am Samstag, 12. Oktober, ab 15 Uhr im Jugendheim in Langenheide statt. Auf die Gäste warten eine Andacht, ein Kaffeetrinken und ein buntes Programm. Alle Interessierten sind zu dieser Feier herzlich eingeladen.

Gebärdensprache im VHS-Kurs in Werther

■ **Werther (HK).** Der VHS-Kurs Gebärdensprache, unter der Leitung von Kathi Ender, Dunja Delker und Heiner Ender, beginnt am Samstag, 19. Oktober, in Werther. Treffpunkt ist von 14 bis 15.30 Uhr das Storck-Haus, Alte Bielefelder Straße. Anmeldung und Infos bei der VHS unter ☎ (0 52 01) 8 10 90.

Arbeitseinsatz des TC Blau-Weiß

■ **Werther (HK).** Die Mitglieder des Tennisclubs Blau-Weiß Werther treffen sich am Samstag, 12. Oktober, zum Arbeitsdienst, um ihre Anlage winterfest zu machen. Beginn ist um 13 Uhr. Im Anschluss wird gegrillt.



Trauminseln: Auf den Seychellen gefiel es Annette und Gerhard Koch bis jetzt am besten. Die schönsten Strände der Welt liegen laut der einschlägigen Bewertungslisten alle auf den Seychellen und für die Eheleute Koch sind es die Höhepunkte ihrer bisherigen Inselreisen.

FOTO: PRIVAT

Die schönsten Inseln der Welt

Weltenbummler Annette und Gerhard Koch präsentieren Impressionen von sagenhaften Eiländern

VON ALEXANDER HEIM

■ **Werther. Mal ehrlich: Wer wünscht sich das nicht, einen Traumurlaub in der Südsee zu verbringen? Auf den Seychellen? Oder gar: auf Mauritius? Für 25 Wertheraner wurde dieser Traum jetzt in gewisser Weise wahr. Mit einem Urlaub ganz ohne Koffer und Flugstress. Das Ganze unter ebenso fachkundiger wie Wertheraner Reiseleitung. Das Haus Tiefenstraße machte es möglich. Im Rahmen des »Dienstagsforums« nahmen die beiden Globetrotter Annette und Gerhard Koch Fernwehmütige mit auf gleich vier Reisen.**

„1990 und 1999 waren wir auf den Seychellen“, verrät Gerhard Koch. 2001 habe es ihn und seine Frau nach Madagaskar geführt. Vor nunmehr zehn Jahren hätten sie die Inseln Mauritius und La Réunion besucht. „Was wir heute präsentieren“, so Koch, „ist eine Zusammenfassung dreier früherer Vorträge.“

Den Start ihrer virtuellen Weltreise bildete dabei Madagaskar. Deren Hauptstadt Antananarivo stellten die beiden Globetrotter vor. Zwei Millionen Einwohner leben dort. Boulevards und prächtige Bauten sucht man in dem Land, das zu den vier ärmsten der Welt gehört, vergebens. Dafür bietet sich dem Besucher die Gelegenheit, mit dem »Baum der Reisenden« in Kontakt zu kommen oder auf Lemuren zu treffen.

„Der Bildungsstand ist eine Katastrophe“, berichtet der frühere Lehrer und langjährige Schulleiter des EGW. „Die Alphabetenrate ist extrem hoch.“ Wie arm die Menschen dort sind? Gerhard und Annette Koch illustrieren es anhand von Bildern, die Menschen in Sandalen zeigen. „Die sind“, erläutert der studierte Mathematiker und Biologe, „aus alten Autoreifen gemacht. Die meisten Leute dort können sie sich aber nicht erlauben – und laufen barfuß.“

Häuser werden auf Madagaskar aus Lehmziegeln errichtet, der Acker mit Ochsen und Pflug

bestellt. „Auf Madagaskar gibt es einen ausgesprochenen Totenkult“, entführt Koch die Zuhörer in eine ungewöhnliche Kultur. „Die Toten werden mehrfach umgebettet. Man möchte ihnen nahe sein.“

Mauritius ist berühmt für seine Riffe und Lagunen

Weiter geht die Reise nach Mauritius. „Die Insel ist berühmt für ihre Riffe und geschützten Lagunen“, erklärt Koch. Mit Sichel und per Hand erntet die Bevölkerung hier das Zuckerrohr. Wasserfälle lassen sich bestaunen. Schier endlose Strände voll weißen Sandes.

Deutlich gebirgiger hingegen entbietet die 200 Kilometer entfernte »Nachbar«-Insel Réunion ihre Grüße. „Bis heute“, erläutert Gerhard Koch, „gehört sie zu Frankreich.“ Der südlichste Punkt der Grande Nation. Die Berge auf Réunion – sie sind bis zu 3000 Metern hoch. Hier finden sich Vulkane. Und die Madonnenstatue, vor der sich der Lava-Fluss eines Vulkans wie

durch ein Wunder geteilt hat.

Der Höhepunkt all ihrer Reisen? Gerhard Koch hat darauf eine wahrlich spontane Antwort: „Die Seychellen.“ Denn: „Soweit wir das beurteilen können, sind das die schönsten Inseln der Welt.“ Hier erlebten die beiden Wertheraner das Pulsieren in der mit 30 000 Einwohnern kleinsten Hauptstadt der Welt: Victoria. Hier stießen sie auf jene Inseln, die Bruchstücke des alten Kontinentes sind; auf Inseln, die aus Vulkanen entstanden sind; und auf Korallen, die aus dem Meer herausragen.

Gerd Koch gerät ins Schwärmen. Bei den Bildern, die den Besuch des Marktes dokumentieren. Berichtet vom intensiven Duft der Currysorten. Von der Vielzahl der Fische. „So leckeren Fisch wie auf den Seychellen“, erläutert er, „haben wir noch nirgendwo sonst zu essen bekommen.“ Er führt aus, dass die – laut Rankings – schönsten Strände der Welt alle auf den Seychellen liegen. Auf einer Welt zum Träumen eben – die nach Werther gebracht wurde.

Ab in Richtung Weltraum

Zwanzig Schüler des EGW starten Raketen für einen Flugzeitwettbewerb

■ **Werther (ehu).** Die Treibladung der Papprakete zündet, es geht ab in Richtung Weltraum. Bis auf zirka 30 Meter Höhe steigt sie, dann öffnet sich ein kleiner Fallschirm und trägt das selbst gebaute Flugobjekt bis über den Garten eines Anwohners. 20 Schüler der neunten Klasse des Evangelischen Gymnasiums in Werther veranstalten jetzt einen Flugzeitwettbewerb auf einem schulnah gelegenen Acker.

Jörg Meya, Physiklehrer der Fliegerklasse, steht bei jedem Start bereit und zündet elektrisch mit Hilfe eines Bohrmaschinenakkus und eines knapp zwei Meter langes Kabels den Raketenmotor. Den Treibsatz, sagt Meya, gabs im Internet. Mit zwei Euro sei er das teuerste Teil der Rakete. Die 20 Gramm schweren Modelle sollen nach dem Flug mit Hilfe eines Fallschirms aus leichtem Tütenmaterial weich auf der Erde landen – wiederverwendbar.

Der Flugzeitwettbewerb ist der Praxistest für die Schüler: Florian Gehrmanns Rakete steigt von der Führungsschiene der Startrampe leicht schräg nach oben. Der Schirm öffnet sich planmäßig, 55 Sekunden bis zur Landung schwebt Florians Konstruktion vom starken Westwind getragen bis zum nächsten



Start frei: Im Bild Jörg Meya, Physiklehrer der Fliegerklasse am EGW (rechts), mit Max Schüler, der den Start seiner roten Rakete beobachtet und in seinen Händen die Uhr für die Zeit hält.

FOTO: E. HUFENDIEK

Acker: Er stellt damit den Klassenrekord auf.

Die Zeit gemessen hat Marius Rehmsmeier, dessen Raketenstart nicht ganz so erfolgreich verlief: Der Schirm öffnet sich nur unvollständig. Fast ungebremst sackt seine Rakete auf den Boden. 21,5 Sekunden zeigt die Uhr für ihn an, während bei Lynn

Marie Kröger, eines von drei Mädchen der Klasse, die Rakete immerhin fast 40 Sekunden durch die Luft segelt.

Vor vier Jahren kam Meya die Idee, im Wahlpflichtfach Physik Raketen als Anschauungsobjekt einzusetzen: „Damit kann ich die Kinder natürlich für die Physik gewinnen.“ Er kaufte sich eine

Drechselbank und fertigte in den Herbstferien zahlreiche „rotationssymmetrische Körper“ an.

In drei Unterrichtsstunden bauten die Schüler seit dem Ende der Sommerferien so die gleichen Modellraketen in Größe und Form. Als Nutzlast wird der Schirm in der Raketenspitze eingefaltet. „Bergungssystem“ sagen einige Schüler dazu.

Unten wird die Treibladung eingesetzt. Und zwar immer unterhalb des Raketen Schwerpunktes, um eine stabile Fluglage zu erhalten. Ein Stück Watte schützt die zwei Ladungen vor Kontakt. Außerdem bringen drei außen angebrachte Flossen zusätzlich aerodynamische Stabilität. Die Energie liefert nach der Elektrozündung der Motor.

Die Theorie der Physik zur Rakete komme später dran, sagt Meya. Die Schüler sollen das dritte Newtonsche Gesetz verstehen lernen, das als Wechselwirkungsprinzip auch unter dem Begriff »Aktion gleich Reaktion« bekannt ist.

Nach Abschluss des Raketenprojektes baut die Fliegerklasse am EGW einen Heißluftballon. Der Ballon wird größer, fliegt weniger spektakulär als eine Rakete, steigt dafür aber voraussichtlich höher als dreißig Meter in den Himmel. Start des Testfluges: im Juni.

Kindern Grenzen setzen

■ **Werther (HK).** »Grenzen setzen« heißt ein Vortrag der Pädagogin Martina Detert, der am Donnerstag, 17. Oktober, ab 20 Uhr in der Kita Im Viertel in Werther angeboten wird. Anmeldungen sind erforderlich und werden bis zum 15. Oktober an die Kita Im Viertel unter ☎ (0 52 03) 73 68 oder per Mail an info@famos-werther.de erbeten. Grenzen zu setzen und konsequent einzuhalten, ist für viele Eltern die wichtigste Aufgabe, aber auch die größte Herausforderung in der Erziehung. Kinder und Jugendliche sind Meister, wenn es darum geht, die Geduld und Konsequenz der Eltern zu prüfen.

Gehring kritisiert Botenberg-Gegner

Initiative erhebt schwerste Vorwürfe

■ **Werther (DHS).** Uwe Gehring gehört zwar nicht zum Ausschuss für Planen, Bauen und Umwelt, er war aber bei der Sitzung am Dienstagabend anwesend und irgendwann platzte dem UWG-Fraktionsvorsitzenden der Kragen und er meldete sich zu Wort. „Es kommt hier ein Stil in die Kommunalarbeit, den wir seit Jahren nicht hatten“, wettete Gehring. „Ich bedaure das sehr und hoffe, dass das bald vorbei ist“, fügte er hinzu.

Was den Unabhängigen so aufbrachte, war ein Schreiben der Bürgerinitiative Blotenberg e. V., das den Ausschussmitgliedern für ihre Sitzung zugegangen war. Darin erhob die Initiative schwerste Vorwürfe gegen die Verwaltung und prangerte »Verfahrensfehler« an. Die Bürgermeisterin habe »beachtliche Fehler« begangen und »längst

die Kontrolle verloren“.

Es ist davon die Rede, dass „die Zuständigkeit und Verantwortung für die Planentwurfstellung und die folgenden Verfahrensschritte schon komplett an die Verwaltung übergeben werden sollen, ohne noch über den finalen Planentwurf beraten und entscheiden zu können“. Nach der Entmündigung der Bürger solle die Entmündigung des Ausschusses erfolgen, so der Vorwurf der Initiative.

Auf diesen Trümmern sei kein rechtssicheres Bebauungsplanverfahren mehr durchzuführen, steht für die Initiative fest. Sie fordert die Politik auf, die Notbremse aus eigener Verantwortung zu ziehen. Eine unsichere Investition von mindestens fünf Millionen Euro könnte zum beispiellosen Desaster für Stadt und Rat werden. Es seien genug konkrete Alternativen vorhanden, so die Initiative.

DER KOMMENTAR

Kritik der Blotenberg-Gegner am Planungsverfahren

Ohne jedes Maß

VON DETLEF HANS SEROWY

Das Planungsverfahren zum möglichen Baugebiet Blotenberg ist bislang so verlaufen, wie Recht und Gesetz es vorschreiben. Eine Ratsmehrheit möchte das Projekt, eine Minderheit möchte es nicht. Eine normale Situation in der Politik. Wenig Verständnis für die Regeln und Abläufe einer Bauleitplanung scheint es bei den organisierten Blotenberg-Gegnern zu geben. Sie können es offenbar nicht ertragen, dass ihre Argumente die Mehrheit im Rat nicht zum Umdenken veranlassen und reagieren darauf mit Kritik und Vorhaltungen, die jedes akzeptable Maß einer politischen Auseinandersetzung verlassen. Die Mitglieder der Initiative sollten zu sachlichem Verhalten zurückfinden, weil sie ansonsten ihrer Sache schaden. In einer Demokratie ist es hinzunehmen, dass Mehrheiten gegen den Willen von Minderheiten entscheiden.

Neues aus der Geschäftswelt



Äpfel von der Streuobstwiese

Britta General bietet über 60 verschiedene Obstsorten

■ **Werther (HK).** Sie heißen haben wir 29 verschiedene Apfelmener Rosenäpfel, Ingrid Marie oder Prinz Albrecht. Alte Sorten, die an mehreren Hundert Bäumen auf den Streuobstwiesen von Britta General in Halle, Werther und Borgholzhausen wachsen. Im neuen Stand an der Bielefelder Straße können die ökologisch einwandfreien Äpfel, Birnen, Reineclauden, Pflaumen und zur Saison auch Kirschen erworben werden. „Momentan

FOTO: C. GERNER